

Mitsubishi HiTec Paper Flensburg



Seit genau 310 Jahren liegt sie in der Senke zwischen Husumer Straße und Schützenkuhle - die Mitsubishi HiTec Paper Flensburg GmbH. Damals, gegen Ende des 30-jährigen Krieges, kaufte der Papiermacher Hinrich Gultzau aus Meklenburg das wilde und unzugängliche „Hennings Lundt“ vor dem „Rothen Tor“ am Mühlenstrom. Der Fluss entwässerte das Jarplunder Moor und mündete direkt in die Flensburger Förde. Der wohlhabende Investor versprach 1696, seine

Papierfabrik, sie wissen, dass der Fortbestand immer wieder fraglich war. Heute geht es dem Unternehmen gut. Fast 90 Prozent des jährlich in Flensburg produzierten Thermopapiers kann weltweit exportiert werden.

Die Vorteile der Direkt-Thermodrucktechnologie und ihr Einsatz in vielfältigsten Anwendungen und Märkten stellt das Flensburger Werk immer wieder vor neue Aufgaben. „Wir verkaufen kein Papier, sondern Lösungen“, betont

Kollegen aus Marketing, Vertrieb, Technik und Produktion daran, für jede Anwendung die passende Sorte Thermopapier zu entwickeln - häufig auch in enger Zusammenarbeit mit den Kunden. Der Einsatz lohnt sich: Bereits zum dritten Mal erhielt das Flensburger Papierwerk in 2005 als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands die Auszeichnung „Top Job“. Das Qualitätssiegel „Top 100“ hat das flexible und innovative Unternehmen Mitsubishi HiTec Paper

Innovativ und europaweit führend

neue Papiermühle „werde der Stadt und der Bürgerschaft Nutzen bringen, weil sie nicht nur die Manufakturen im Lande, sondern auch Nahrung in der Stadt davon haben.“ Auch wenn der Mühlenstrom heute nicht mehr so sichtbar ist, die Papiermühlen-Betreiber haben ihr Wort gehalten. Durch die Jahrhunderte hat sich eine der ältesten Papierfabriken durch Innovation und Flexibilität erhalten und schließlich als führender europäischer Anbieter von Spezialpapieren positioniert.

Mitte der 90er Jahre lebte die Papierfabrik zu 90 Prozent von der Massenproduktion von Thermopapier für Faxgeräte. Doch das Unternehmen war zu klein, um in dem Wettbewerb der Massenspezialpapiere mithalten zu können. „Also besannen wir uns auf unsere eigentlichen Stärken: Flexibilität und Innovation“, erläutert Geschäftsführer Johan van der Kruk. „Die schnelle Umstellung auf neue Märkte ist uns vor allem deshalb gelungen, weil unser Team zusammen hält, lösungsorientiert denkt und krisenprobt ist.“ Viele der Familien arbeiten bereits in der dritten Generation in der

Ulrich Baus, Werksdirektor des Unternehmens. Ein Viertel der Papiersorten, die in diesem Jahr unter dem Markennamen „thermoscript“ weltweit vertrieben werden, wurde in den letzten drei Jahren entwickelt. Die Vielfalt der Sorten und Anwendungen kann sich sehen lassen - viele haben wir bereits in irgendeiner Form in den Händen gehalten: Sei es die schlichte Quittung an der Tankstelle, das Parkticket, der Flugschein, das selbstklebende Preisetikett an der Obstwaage im Supermarkt, der Kontoauszug oder der Lottoschein. „Auch als 2005 beim Confederations Cup neue fälschungssichere Eintrittskarten erfolgreich getestet wurden, kam das Basispapier dafür aus Flensburg“, erläutert Baus. Mit einem Hologramm auf der Oberfläche, Aufdrucken in Sicherheitsfarben und einem personalisierten Chip, der zwischen den Papierschichten einlaminiert wurde, entspricht diese Eintrittskarte höchsten Sicherheitsstandards.

Die Technologie des Thermodruckverfahrens hat ein deutscher Ingenieur bereits in den 60er Jahren entwickelt. Doch erst japanische Unternehmen haben das Verfahren weltweit bekannt gemacht. So haben die Flensburger ihren Fortbestand wohl auch der Geduld der japanischen Muttergesellschaft Mitsubishi Paper Mills Ltd. zu verdanken, die seit 1999 Haupteigner des Werkes ist. Flexibilität und Innovation setzen ein funktionierendes Personalmanagement sowie gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter voraus. Damit Kundenwünsche absolut professionell erfüllt werden können, arbeitet die werkeigene Forschungsabteilung mit den

erstmalig in 2005 verliehen bekommen. Unternehmen dieser Güte, so die Laudatio von Lothar Späth, „ruhen sich nicht auf ihren Erfolgen aus, sondern erfinden ihre Produkte und Leistungen täglich neu.“

Christiane Visbeck ■

Steckbrief

Grund der Auszeichnung:

Erfolg durch innovative, hoch spezialisierte Produktionsprozesse

Name des Unternehmens:

Mitsubishi HiTec Paper Flensburg GmbH

Branche:

Papierherstellung

Geschäftsführer:

Johan van der Kruk,
Toshifumi Mori,
Yasuhiro Yamada

Werksdirektor:

Ulrich Baus

Gründungsjahr:

1696

Zahl der Mitarbeiter in Flensburg:

247 und 16 Auszubildende

Anschrift/Telefon:

Husumer Str. 12,
24941 Flensburg,
Tel. 0461 / 8695-0

Internet/ E-Mail:

www.mphitec.com,
info@mphitec.com

Unternehmensmotto:

Lernen, lernen und
nochmals lernen!
(Johan van der Kruk)



Freitag 24.03.06

20:00

Die Dinge singen hör ich so gern.
Ein Rilke-Abend
Kartentelefon
04 61- 1 38 50 oder per
email elisabeth.boh
de@pilkentafel.de
Pilkentafel Flensburg

20:00

Froo Piper lev't gefährlich.
Kriminalkomödie von
Jack Popplewell.
NDB-Studiotheater

20:00

(Einlass 19:00)
Flensburg unplugged.
10 Solisten begleitet
vom Flensburg
Acoustic Orchestra.
Karten € 27.
Audi Zentrum
Flensburg

Sonnabend 25.03.06

Flensburg macht
Frühjahrsputz. Unter
dem Motto „Unser
sauberes
Schleswig-Holstein“
können sich alle
Interessierten uns
auch Gruppen
anmelden.
Telefon: 85 24 69

09:30

Landeswettbewerb der
Amateurfilmer um die
„Goldene Filmspule“.
Veranstalter:
filmakteure flensburg.
Hotel Nordkreuz,
Harrislee

10:00

Säuglingspflege.
Haus der Familie,
Wrangelstr.18,
Flensburg

